

eine ausführlichere Geschichte. Aber auch die frommen Pilger und die vielen Besucher der trauten Friedensstätte werden gern das Büchlein mitnehmen und lesen, zumal die Neuauflage, die sich als vollständige Umarbeitung in handlicherem Format und schmuckem Kleide darstellt, mit ihren zahlreichen wohlgelungenen Illustrationen die geschauten Schönheiten jederzeit wieder vor den Augen erscheinen läßt. Der Preis der Broschüre ist bei der hochfeinen Ausführung auf Kunstdruckpapier (120 S. 1 Mark) ein äußerst niedriger zu nennen, sodaß ihre Anschaffung wohl jedem möglich gemacht ist. W.-b.-r.

XVIII. C. J. Hefele: „Histoire des Conciles“.

(Letouzy-Ainé, Paris.)

Der erste Teil der französischen von Benediktinern herausgegebenen Übersetzung des Buches von Hefele über die Geschichte der Konzile ist soeben erschienen. Die vorliegende französische Ausgabe ist zwar bereits nach der zweiten Auflage des deutschen Textes bearbeitet, aber hiebei mit so viel Zusätzen und Verbesserungen namentlich in der Partie der bibliographischen Notizen und Kritiken bereichert, so daß dieser Teil fast von Grund aus überarbeitet erscheint. Auch im Text selbst sind dort, wo es die Ergebnisse der neueren Forschungen erheischen, zahlreiche Abänderungen, insbesondere auch in Bezug auf die Daten, wo dieselben sich als irrtümlich oder unrichtig erwiesen hatten, vorgenommen worden und soll dies auch in den noch folgenden Bänden geschehen. Das Verdienst um diese Neuerung gebührt sowohl der um diese Ausgabe wohlverdienten Verlagsfirma Letouzy-Ainé in Paris, als auch namentlich dem unermülichen Forscher D. Leclercq, O. S. B. aus dem Stifte Farnborough, wie dies aus den Anfangsbuchstaben unter den zahlreichen bibliographischen Notizen ersichtlich ist. Die »Geschichte der Konzile« stellt sich in der vorliegenden Ausgabe nicht als das Werk Hefeles vor 50 Jahren, sondern als ein Werk aus der neuesten Zeit dar.

XIX. D. A. Mougel: Dionysius der Karthäuser.

Sein Leben, sein Wirken. Aus dem Französischen mit einigen Ergänzungen des Verfassers ins Deutsche übersetzt von einem Priester des Karthäuser-Ordens. 4^o 110 S. (Mülheim a. d. Ruhr. Verlag von M. Hegner.)

Dem ersten Bande der Werke des großen Karthäusers, die eben neu herausgegeben werden, ist eine kurze Biographie des Verfassers vorausgeschickt, die jedoch von der Kritik mit Recht als ungenügend bezeichnet wurde. Die vorliegende Schrift soll und wird auch in etwa die Mängel ersetzen. Wertvoll sind besonders die ordens- und zeitgeschichtlichen Ergänzungen, die im Kleindruck beigegeben sind. Freilich ist auch diese Biographie des »doctor exstaticus« eine bescheidene zu nennen. Man vermißt vor allem einen eingehenden Aufschluß über den Geist und Charakter der Schriften des Dionysius, als wertvolle Einführung in das Verständnis der »Opera omnia.« Die Übersetzung ist bisweilen schwerfällig, da dem Original etwas zu viel Hochachtung vom Übersetzer entgegengebracht wurde. Dr. P. E. L. O. Cist.

XX. Dr. Moritz Güdemann, Oberrabbiner in Wien: Jüdische Apologetik.

(Gr. 8.^o XX und 248 S. Glogau. Verlag: Carl Flemming 1906.)

Nachdem wir die zum größten Teil sachlichen und unanfechtbaren Grundsätze gelesen, die der Verfasser der vorliegenden Schrift in seiner Einleitung entwickelt hat, hegten wir die Absicht, dem Buche eine eingehende Berücksichtigung zuteil werden zu lassen. Diese Absicht haben wir aufgegeben, nachdem wir genauen Einblick in das Werk genommen.